

## Anfrage

**des Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke**

**betreffend geplanter Wientalsammelkanal zwischen Rüdigerhof und Hütteldorf**

Der Wiental-Kanal wurde als Entlastungskanal für den Rechten und Linken Wientalsammelkanal zwischen der Urania und dem Rüdigerhof in Wien errichtet. Aufgabe des Wiental-Kanals ist derzeit, Mischwassermengen, die bisher unkontrolliert überliefen und ungeklärt in die Donau abfließen, aufzunehmen und wie ein Rückhaltebecken so lange aufstauen, bis die Hauptkläranlage in Simmering wieder über freie Kapazitäten verfügt.

Die Idee, den Wiental Kanal als unterirdischen Stausee zu errichten, war Teil des Gesamtkonzepts „Masterplan 2015 - Neue Wege der Wiener Abwasserwirtschaft und Gewässerschutz“. Das war aber im Laufe der Planung nicht immer so. Die mit dem multifunktionalen Projekt „Der neue Wienfluss“ seit Ende der 80er Jahre verfolgten Ziele waren integriert: Hochwassersicherheit, Gewässerschutz durch Errichtung eines Entlastungskanals, Renaturierung des Wienflussbettes und Schaffung eines auf dem Entlastungskanal situierten durchgehenden Geh- und Radweges. In Abänderung der ursprünglichen Planung wurde der Entlastungskanals nämlich nur zwischen Stubenbrücke und Pilgrambrücke errichtet; ursprünglich war eine Weiterführung bis zur Brauhausbrücke zur Entlastung des Kanalnetzes des gesamten Wientales bis Hütteldorf vorgesehen.

Derzeit müssen jedoch die aus dem 19. Jahrhundert stammenden Hauptsammelkanäle im Wiental (sogenannte "Cholerakanäle") das gesamte Mischwasser aufnehmen. Diese besitzen Überläufe ins Wienflussbett, die allerdings aus ökologischen Gründen geschlossen wurden. Immer wieder kommt es daher, insbesondere bei Starkregenereignissen, zu Überflutungen von Kellern wegen des Rückstaus, beispielsweise im Bereich des Kanalstrangs entlang der Längenfeldgasse. Langfristig scheint das keine tragbare Lösung zu sein.

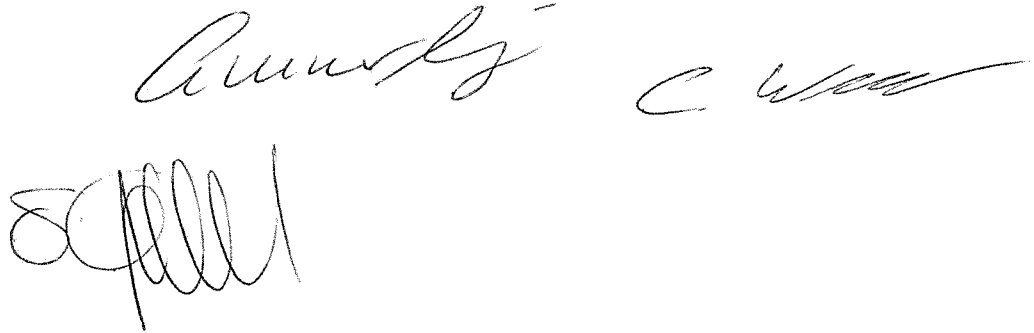
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

### ANFRAGE

1. Warum wurde der Wiental-Kanal bisher nicht von der Pilgrambrücke nach Westen weitergeführt?
2. Ist geplant, den Wiental-Kanal eines Tages, wie in den ursprünglichen Planungen vorgesehen, weiter bis Hütteldorf zu bauen?
  - a. Wenn ja, wann?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
  - c. Wenn nein, ist geplant, andere technische Entlastungsmaßnahmen des Kanalnetzes im Wiental zu errichten? Welche?
3. Sind bei Wien Kanal regelmäßige Überflutungen entlang der Einmündungen des Kanalnetzes in die Hauptsammelkanäle im Wiental bekannt?
  - a. Wenn ja, welche und mit welcher Häufigkeit?

4. Was unternimmt Wien Kanal, um Rückstaus entlang der Einmündungen des Kanalnetzes in die Hauptsammelkanäle im Wiental zu vermeiden?
5. Was unternimmt Wien Kanal, um seine Kunden, deren Hauskanäle von Rückstaus im Wiental beeinträchtigt werden, zu unterstützen?

Wien, 09.09.2019

Three handwritten signatures in black ink. The top signature is the most legible, appearing to read 'Brunst'. Below it are two more signatures, one of which is a large, stylized scribble.

MAGISTRATSDIREKTION  
DER STADT WIEN 1403  
Eing.: 09. SEP. 2019  
PCN-7969/17-2019-KUEIGF  
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,  
Landesregierung und Stadtsenat